

SONDERAUSGABE

Ostern 2020

Hasberger

Kirchenwecker



Ev.-luth.
Christuskirche
Hasbergen



www.blauer-engel.de/lz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Ein Mensch wie Brot

Ich steh vor dir

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr,
fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Men-
schen leben rufen sie nach Gott, mein Los ist Tod,
hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zu-
kunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm du
mir entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. Hast du
mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen
fest mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in
dein gelobtes Land? Werd'ich dich noch mit neuen
Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
Und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ
auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich
unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot,
so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir
bete.

(Lothar Zenetti) (EG Nr. 382)

Ein Mensch wie Brot

Er lehrte uns die Bedeutung und Würde
des einfachen unansehnlichen Lebens
unten am Boden unter den armen Leuten
säte er ein seine unbezwingbare Hoffnung

Er kam nicht zu richten sondern aufzurichten
woran ein Mensch nur immer leiden mag
er kam ihn zu heilen

Wo er war begannen Menschen freier zu atmen
Blinden gingen die Augen auf
Gedemütigte wagten es zum Himmel aufzuschauen
und Gott ihren Vater zu nennen
sie wurden wieder Kinder neugeboren
er rief sie alle ins Leben

Er stand dafür ein
dass keiner umsonst gelebt
keiner vergebens gerufen hat
dass keiner verschwindet namenlos
im Nirgends und Nie
dass der Letzte noch
heimkehren kann als Sohn / Tochter

Er wurde eine gute Nachricht
im ganzen Land ein Gebet
ein Weg den man gehen
ein Licht das man in Händen halten kann
gegen das Dunkel

Ein Mensch wie Brot
das wie Hoffnung schmeckt
bitter und süß

Ein Wort das sich verschenkt
das sich dahingibt wehrlos
in den tausendstimmigen Tod
an dem wir alle sterben

Ein Wort
dem kein Tod gewachsen ist
das aufersteht und ins Leben ruft
unwiderstehlich
wahrhaftig dieser war Gottes Sohn
(Lothar Zenetti)

Segen

Gott segne dich.

Gott erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit
Kraft.

Gott erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Au-
gen mit Lachen.

Gott erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase
mit Wohlgerüchen.

Gott schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:
Stille. Frisches Wasser. Und neue Hoffnung.

Gott gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoff-
nung ein Gesicht zu geben.

(nach einem Segenswunsch aus Afrika)





Liebe Gemeindemitglieder der Christuskirche,

es sind besondere Zeiten. Niemals hätten wir gedacht, dass wir unsere Kirche schließen müssen, um der Gesundheit aller willen, aus Nächstenliebe. Unsere Gemeinde lebt von Begegnungen. Glaube wächst, wo wir einander nah sind. Das alles geht im Moment nicht. Zumindest nicht so, wie wir es gewohnt sind. Es gilt, andere Wege zu finden, die Brücken schlagen zueinander.

Es geht jetzt in die Karwoche und die Ostertage. Hier schlägt das Herz unseres Glaubens in besonderer Weise. Da vermissen viele die Gottesdienste: „*Brot des Lebens, Kelch des Heils – Christus für Dich*“, „*Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*“, „*Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.*“

In vielen Gemeinden hat die Not dieser Zeit viel Kreativität freigesetzt. Auch wir haben im Kirchenvorstand Dinge entwickelt, die Euch helfen sollen, das eigene religiöse Leben zu pflegen und die Verbundenheit mit Eurer Kirchengemeinde zu bewahren.

Diese Sonderausgabe des Kirchenweckers ist ein Zeichen der Verbundenheit in unserer Christuskirchengemeinde in Zeiten, in denen wir anders keinen Kontakt halten können. Wir sind für Euch da. Das gilt auf jeden Fall.

In dieser **Sonderausgabe des Kirchenweckers** findet Ihr Texte aus unseren Gottesdiensten zu den besonderen Festtagen Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern, die Euch mitnehmen wollen in die Botschaft der Karwoche und der Ostertage.

Gottesdienst zeitgleich

Die Glocken läuten weiter und laden ein zu Gebet, Stille und Gesang zu Hause. Sonntags um 9.50h und mittwochs nach dem 18.00h Geläut. Dann sind wir in der Kirche - Pastorin Beisel, Pastor Schwegmann-

Beisel oder jemand anderes - die Osterkerze brennt, zur Fürbitte werden Lichter im liturgischen Lebensbaum angezündet, das Vaterunser wird gebetet. Und das könnt Ihr zeitgleich zu Hause auch tun: eine Kerze, ein Vaterunser. So sind wir verbunden. Einen Vorschlag für ein solches Gebet zu Hause findet Ihr auf S. 10/11.

Und schickt uns gerne Eure Anliegen, die wir dann in der Kirche vor Gott bringen – Dank, Sorgen, Bitten. Auch das verbindet und trägt. (E-Mail oder Briefkasten!)

Auf unserer **Homepage www.christuskirche-hasbergen.de** findet Ihr immer wieder Hinweise, Texte und Links zu Andachten und Gottesdiensten im Internet, die sich lohnen. Auch auf die Fernsehgottesdienste weisen wir dort gerne hin.

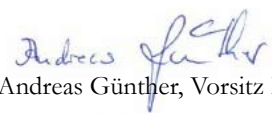
In jedem Fall: Wir sind für Euch da. Ruft bitte an, wenn Euch etwas auf dem Herzen liegt. Wenn der Tag zu lang wird, die Decke Euch auf den Kopf fällt, Ihr Brot für Eure Seele oder einfach ein offenes Ohr braucht oder Euch eine Idee beflügelt.

Uns hilft in diesen Tagen das Wort:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht; sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)

Kraft, Liebe und Besonnenheit sind zu spüren in diesen Tagen in vielerlei Weise: Pizza und Blumen für die Krankenhausbelegschaft, Schokolade für die Kassiererin im Supermarkt, Hilfsbereitschaft überall. Das macht Mut. Vielleicht habt Ihr Momente oder Erlebnisse, die von Kraft, von Liebe oder von Mut erzählen. Schreibt uns davon. Wir veröffentlichen diese Geschichten mit Eurer Erlaubnis auf der Homepage. So können auch Kraft und Liebe, Mut und Hoffnung ansteckend sein.

Bleibt behütet. Bleibt zuversichtlich. Eure


Andreas Günther, Vorsitz Kirchenvorstand

 
Maria Beisel, Pastorin Guido Schwegmann-Beisel, Pastor

Danke an die Jugendlichen und Erwachsenen für das Verteilen der Sonderausgabe.

Alle Fotos: Michael Suchy



Gründonnerstag -

„Brot des Lebens, Kelch des Heils - Christus für Dich“

18.00h - die Glocken der Christuskirche läuten.

Du kannst vor dir einen Teller mit Brot und einen Becher mit Weintrauben oder Traubensaft stellen, vielleicht sitzt du/ihr am Abendbrottisch? Eine/r liest:.

Vom Sederabend zum Abendmahl

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Psalm 111,4

Wir werden mitgenommen in den sogenannten Sederabend. Den Vorabend zum Passahfest. Wir erfahren: der jüdische Sederabend ist mit der Feier unseres Abendmahls wesentlich verbunden.

Tief zu unserem Glauben gehört das jüdische Glaubensbekenntnis: „Der Herr, dein Gott, ist Einer. Er hat dich aus der Knechtschaft befreit.“

So zeigt es auch die Rosette in unserer Kirche: In der Mitte das Lamm. Es steht für Jesus. Umgeben von sieben runden Fenstern. In ihnen sind Pflanzen und der Davidsstern zu sehen. Das zentrale Zeichen des jüdischen Glaubens. Unser Glaube ist in ihn hineingepflanzt.

Gott ruft uns bei unserem Namen.

Sein Sohn, unser jüdischer Bruder, lädt uns an seinen Tisch. Die Heilige Geistkraft möchte uns befreit leben lassen. Hier und jetzt. Amen

„Einst waren wir Sklaven, jetzt sind wir Kinder der Freiheit“ – singt die jüdische Familie am Sederabend.

Was ist das, was mich jetzt gerade fesselt?

Was mir das Herz eng macht?

Ein Moment Stille

Bitterkräuter, Salzwasser, grüne Kräuter, ein gekochtes Ei, ein Mus aus Feigen, ungesäuertes Brot - das Brot des Lebens - und ein gebratenes Lamm; mit allen diesen Speisen und dem Kelch wird der Tisch gedeckt am Sederabend. Diese standen vermutlich auch beim letzten Mahl mit Jesus auf dem Tisch.

Bitterkräuter

Eine erinnerte sich: Jesus kam nicht zu richten, sondern aufzurichten.

Woran ein Mensch nur immer leiden mag, er kam, ihn zu heilen.

Ich ahne: Ich darf ihm alles anvertrauen.

Auch das Bittere. Was mein Herz schwer macht. Mich beugt. Er nimmt mein Herz in seine Hand. Und richtet mich auf.

Salzwasser

Jesus stand dafür ein, dass keiner umsonst gelebt, keiner vergebens gerufen hat, dass keiner verschwindet namenlos im Nirgends und Nie, dass der Letzte noch heimkehren kann als Sohn, als Tochter.

Ich ahne: Meine Tränen sind ihm nicht egal. Vielleicht weint er sogar manchmal mit. Als Freund. Als Bruder. Und die Tränen der vielen, die leiden, sind ihm nicht egal. In Italien und Spanien, in New York und Südafrika. Derjenigen, die sich zutiefst nach Freiheit sehnen, aber gewaltvoll unterdrückt werden. Ich denke an die Menschen in den Kriegsgebieten, in den Flüchtlingslagern. Oben im Fenster ist zu sehen: der Kelch fängt das Blut des Lammes auf. Vielleicht ist es so: Auch die vergossenen Tränen werden aufgefangen. Verwandelt.

Grüne Kräuter, Petersilie / ein Ei

Wo dieser Jesus war, begannen Menschen freier zu atmen. Blinden gingen die Augen auf. Gedomütigte wagten es zum Himmel aufzuschauen und Gott ihren Vater zu nennen. Sie wurden wieder Kinder wie neugeboren - er rief sie alle ins Leben

Ich ahne: Ich darf einfach sein. Spielerisch.

Frei. Einatmen – Ausatmen. Er öffnet mir die Augen. Stimmen, die mich verletzen wollen, von außen und innen, prallen ab. Er ruft mich bei meinem Namen. Ich gehöre zu ihm. Heute und immer mehr.





Mus

Dieser Mensch aus Nazareth. Die Füße seiner Freunde und Freundinnen in die Hände nehmend, lehrte uns die Bedeutung und Würde des einfachen unansehnlichen Lebens unten am Boden. Unter den armen Leuten säte er eine unbezwingbare Hoffnung.

Ich sehe ihn im Boot – da auf dem Mittelmeer. Im Gestank der Flüchtlingslager. Er scheut sich nicht vor dem Dreck. Ist sich nicht zu schade. Ich sehe ihn am Krankenbett. Er schaut in die Augen. Ins Herz. Schenkt Würde. Er möchte, dass wir aufstehen. Unserer Mitmenschlichkeit entgegen gehen. Brot und Hoffnung teilen. Was ist mir möglich?

Mazzen (ungesäuertes Brot)

Dieser Jesus wurde eine gute Nachricht, im ganzen Land ein Gebet, ein Weg, den wir gehen können. Ein Licht, das wir in Händen halten können gegen das Dunkel.

Ein Mensch wie Brot, das wie Hoffnung schmeckt bitter und süß.

Ich ahne: Er will auch mich stärken. Er will Mittel zum Leben sein. Lebensmittel.

Was brauche ich? Was brauche ich wirklich? (*Vielleicht sprichst Du ein kleines Gebet*)

Hier, jetzt.

Das Lamm

Ein Wort, ein Herz, das sich verschenkt. Ein Mensch, der sich dahingibt wehrlos in den tausendstimmigen Tod, an dem wir alle sterben.

Ich vertraue: Er ist da. Als Freund. Als Bruder. Sanfter Mut und wirkmächtige Liebe ist sein Wesen. Gewalt, Waffen, Terror lehnt er ab. Er gibt sich in die Tode, die wir Menschen sterben. Leidet, fiebert, blutet mit

uns. Ohnmächtig mächtig. Wir sind ihm heilig.

Der Kelch des Heils

Jesus: Ein Wort, ein Herz, dem kein Tod gewachsen ist, steht auf und ruft ins Leben.

Unwiderstehlich. Wahrhaftig dieser war Gottes Sohn! Jesus – ein Mensch wie Brot. Der Kelch des Heils für uns. Er glaubte an uns, seine Menschen.

Er glaubte an uns seine Menschen. Er vertraute darauf. Wir wollen uns erinnern an seinen Herzschlag. Lassen uns stärken. Stehen auf und gehen den weiten Weg der Hoffnung und Befreiung. Nicht allein. Miteinander verbunden. Erfüllt von seinem Geist.

Seitdem feiern wir Christen das Abendmahl. Das Mahl der Freiheit.

Und vertrauen darauf: Jesus ist im Brot und dem Saft der Trauben spürbar da. Wir sollen aufstehen können ins Leben. Trotz allem. In allem. Immer wieder. Befreit. Heute, hier und immer mehr.

Nun kannst du ein Stück Brot essen oder zu Abend am Tisch sitzen und Weintrauben oder den Saft von Trauben genießen

...

Zum Schluss:

Bewahre uns Gott

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

(EG Nr. 171)





Karfreitag:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

09.50 – die Glocken der Christuskirche läuten

Karfreitag – „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Johannes 3,16

Gebet

Du, Gott, schlägst das Kreuz über der Welt und segnest sie.

Du schlägst das Kreuz über deiner Kirche und Gemeinde, über ihrer Hingabe und auch über Gleichgültigkeit.

Du schlägst das Kreuz über uns, unsere besondere Stimmung in diesen Tagen und wenn wir verloren gehen in dem, was uns diese Tage bringen und von uns fordern.

Du schlägst das Kreuz über der Welt voller Mitgefühl.

Du schlägst das Kreuz über den Orten, wo Leben beschädigt und zerstört wird, wo geklagt und geweint, gelitten und gestorben wird. Du schlägst das Kreuz über der Welt.

Du hast das Kreuz eingezeichnet in unser Leben. Du bist hingegangen ins Leid. In die Tränen. In die Schuld und ihre Folgen. Ins Sterben. In den Tod. Du hast das Kreuz eingezeichnet in unser Leben.

So segnest du uns.

Lass uns selber zum Segen werden.

Damit wir andere nicht festnageln auf ihre Schuld.

Damit wir dem Bösen unter uns und in uns weniger Raum geben. Damit wir nicht gefangen bleiben in dem, was uns belastet.

Ewiger, barmherziger Gott, du schlägst das Kreuz über der Welt und über unserem Leben. Du hast dich hineinbegeben in das Leben und Sterben dieser Welt. Damit dein Leben und Segen in diese Welt kommt. Das möchten wir begreifen, glauben. Komm Du uns entgegen. Amen.

Meditation (Birgit Mattausch)

Er hatte sie herausgeliebt.
Aus dem Gehäuse
Hatte sie gerufen, dass sie sei
Dass sie tanze im bunten Kleid
Maria. Genannt Magdalena.

Er hatte sie herausgeliebt
Heraus aus sich selbst
Aus ihrer Erziehung, ihrer Moral
Hatte gemacht, dass sie war
Dass sie schrie und lachte
Aß. Trank. Küsste.
Dass sie weinte vor Freude.
Vor Sehnsucht nach mehr.

Er hatte die Himmelssprache gesprochen.
Die aus der anderen Welt:
Talitha kumi! Steh auf!
Hephata! Tu dich auf.
Er hatte die Zauberworte gekannt.
Sie ihr und allen geschenkt.
Er hatte ihr Herz geheilt
Ihren Körper leuchten gemacht

Damals hatten sie aus einem Becher getrunken
Im Schatten der Häuser
Damals blühten die Orangenbäume
Die Sichel des Mondes am noch hellen Himmel
Wolke und Stern
Sie hatten sich die letzte Zigarette geteilt
Damals hat sie nichts gesagt
Und er hat doch alles verstanden

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn!

Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.





Das ist das Karfreitagswunder:
Dass welche sich zueinanderstellen.
Dass eine den Arm um den anderen legt.
Noch im Dunkeln nach seiner Hand tastet.

Besser ist es zu zweit als allein. Wenn einer fällt, so hilft die andere ihm auf.

Das ist das Karfreitagswunder:
Dass es noch Häuser gibt.
Tische und Betten
Und Vorgärten auch
Dass eine weiter Suppe kocht, betet und liebt
Trotz all dem, was sie gesehen hat.

Dass einer da ist
Mit einem Mal und schon immer
Der kommt aus dem Nichts
Phantastischer Passant am Rande der Welt
Durchkreuzt die Einsamkeit
Weint und bleibt

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet.

Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund.

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

An diesem Tag verblühten die Blumen.
Sie hat es gesehen.
Maria. Genannt Magdalena.
Die Sterne verloren ihren Glanz.

An diesem Tag gingen sie alle zurück.
Dorthin, woher sie gekommen waren
In ihre Gehäuse
In ihre Zwangsjacken
Manche zu zweit, zu dritt
Und eine allein.
Maria. Genannt Magdalena.

Weh dem, der allein ist, wenn er fällt. Auch wenn zwei zusammen sind, so können sie einander wärmen. Wie kann ein einzelner warm werden?

An diesem Tag verstummten die Vögel – als sei es für immer.

Nur der Wind tobte um die Häuser.
Und ihr Herz schlug und schlug.

An diesem Tag hat sie sich all seine Zauberworte gesagt.

Wieder und wieder.

Ohne Sinn und Verstand.

Der Himmel ein grau gewordenes Leichentuch
Die Erde ein toter Klumpen am Rande des Alls.

An diesem Tag wäre sie mit ihm gegangen

Wie an allen Tagen zuvor.

Sie wäre ihm gefolgt

Jesus von Nazareth.

Aber er ließ es nicht zu.

An diesem Tag waren beide allein.

Und nur ihr Herz schlug und schlug und schlug.

In dieser Nacht.

Da träumte sie vom Garten.

Der wartet auf dich. Sagte Jesus.

Im Traum nur. Im Traum.

Der Geruch von Jasmin und Kamille

Die Orangen wie kleine Sonnen

Und er, der ihren Namen rief.

Im Traum nur. Im Traum.

In dieser Nacht.

Als alles zu Ende war.

Oder: alles vollbracht?

Amen.

Karfreitag

In der Stille dieses Tages
ist Raum für den Schmerz
nicht nur eines Lebens.

© Tina Willms





Ostern - Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

6.00h - Dunkle Kirche.

Die Morgensonne geht langsam auf.

In dieser Nacht steigt der Morgen einer neuen Schöpfung auf aus dem Dunkel des Grabes.

In dieser Nacht tauchen wir ein in die alten Erzählungen von der ersten Schöpfung dem Anfang der Welt, als Gott den Menschen schuf zu seinem Ebenbild. Wir hören von dem Unheil, mit dem wir die Schöpfung bedrohen und ihren Untergang möglich machen.

Wir klagen Gott die Tode, die wir sterben.

Wir bergen uns in seiner trostvollen Verheißung eines neuen Lebens er hat es sichtbar Wahrheit werden lassen in dieser Osternacht, als er Jesus Christus von den Toten auferweckte.

*Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte?
Warum hören wir an, was wir schon wussten, und warum gehen wir zurück bis zum Anfang?*

Damit wir nicht vergessen, wer wir sind.

Damit wir sehen und erkennen und glauben: wir sind Menschen – von Gott geschaffen. Beziehungsvoll. In Liebe. Ihm zum Bilde. Zur Auferstehung berufen. Wir wollen uns in dieser Nacht erinnern an den Weg, den Gott mit den Menschen gegangen ist. In dieser Nacht hat mit der Auferstehung Jesu eine neue Welt begonnen. Sie eröffnet Zukunft und Leben für alles Erschaffene.

Gelesen hab ich, was geschrieben steht: Ein Mensch lebt kurze Zeit und voller Elend – umsonst ist alles und der Tod bleibt Herr.

Er kommt und quält uns, macht uns blind vor Angst und Wut, nimmt Kinder weg, reißt Liebste auseinander, gewinnt in jedem Krieg – Tod, Dieb in der Nacht, Tod, Ende ungereimt, willkommenen Tod, bekannter Unbekannter.

Gelesen hab ich, was geschrieben steht, mir anvertraute, unbewiesene Worte: Gott überlässt uns nicht dem Totenreich, gibt die Geliebten nicht dem Tode preis – Wege zum Leben hat er mir gezeigt, nicht für den Abgrund hat er uns gemacht. Geschrieben steht sein Name: Ich bin da.

Darum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte.

Gebet

Gott in uns, Geist in uns, Atem, Herzschlag, Licht. Sieh die Toten, ruf ihre Namen, erwecke sie in deinem Reich zu neuer Lebendigkeit.

Und erwecke das Verdorrte in uns zu neuem Leben, schenk uns deinen Odem – deine Lebenskraft. Wenn das Leben mit seinen Schatten nach uns greift, wenn die Ereignisse in der Welt sich überschlagen und uns zynisch angrinsen, wenn uns die Luft zum Atmen fehlt, dann hauch uns an, atme in uns, schenk uns deinen starken Herzschlag bis unser Herz frei und kräftig schlägt. Durch deine Kraft.

Amen.

Der Anfang des Johannesevangeliums

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Die neue Osterkerze wird entzündet und durch den Mittelgang nach vorne in den Altarraum getragen

Christus, Licht der Welt / Gott sei ewig Dank.

Osterpsalm

Eines Tages kam einer, der hatte eine Freude in seinen Augen, eine Freiheit in seinem Handeln, eine Zukunft in seinen Zeichen.

Eines Tages kam einer, der sagte nicht: „Wer wegschaut ist lebendig.“ Sondern er sagte: „Selig sind die, die Leid mittragen!“

Eines Tages kam einer, der hatte eine Hoffnung in seinen Worten, eine Kraft in seinem Wesen, eine Offenheit in seinem Herzen.

Eines Tages kam einer, der sagte nicht: „Lebendig sind die, die die Schwäche des anderen ausnutzen“, sondern er sagte: „Selig sind die, die barmherzig sind.“

Eines Tages kam einer, der hatte einen Vater in seinem Himmel, eine Liebe zu den Menschen, eine Treue in seinem Leiden.

Eines Tages kam einer, der sagte nicht: „Wer tot ist, ist tot“ sondern er sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. Bestimmt und ermächtigt, das Böse zu überwinden, gerufen zu retten einander, die Erde: So sind wir geschaffen.



Osterevangelium

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Da sprach der Engel zu den Frauen:

Fürchtet Euch nicht. Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und dann geht schnell los und sagt es seinen Jüngerinnen und Jüngern: Jesus ist von den Toten auferstanden. Und siehe, er geht euch voran nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Matthäus 28, 5-7

„Der Herr ist auferstanden, Halleluja!“

„Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“

Christus ist das Licht für die Welt.

Christus ist das Licht für uns.

Wir sind ein Teil dieser Erde: Sterben, Leid und Schuld gehören zu unserem Leben. Jesus lebte und starb wie wir; er aber stand von den Toten auf. So bekam unser Leben einen neuen Ausblick: Es ist gezeichnet vom Tod und soll doch nicht dem Tod verfallen. Kinder des Lichtes sind wir.

Gott, ewiges Licht, schützende Hand über allen Menschen. Du rufst uns ins Leben. Wir danken dir: Du für uns. Wir sind dir heilig. Bedingungslos.

Nicht Sorge, Knechtschaft und Tod sollen unsere Bestimmung sein. Sondern die Würde und Freiheit deiner Kinder. Wir gehören zu dir. Wasser, Kreuz, Atem, Herzschlag, Licht. Deine Zeichen. Alles Gewaltvolle ist durchkreuzt. Der Tod kleingemacht. Jesus für uns auferstanden. Lebendig. Damit wir jeden Morgen neu aufstehen können ins Leben. Voller Hoffnung!

Hab Dank. Amen

Wir können aufstehen ins Leben. Hier, heute und immer mehr. Darum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte.

Meditation (Birgit Mattausch)

Hinter der Tränengrenze beginnt eine neue Welt

Der Weißdorn blüht schon

Die Birkenblätter entrollen sich.

Die Gräber werden grün.

Das ist der Morgen.

Ein Morgen wie keiner zuvor.

Einer ruft uns beim Namen.

Meint mich und dich.

Wir drehen uns um und um

Mit angehaltenem Atem

Mit klopfendem Herzen

Um und um

Drehen uns heraus aus unserer Verpuppung

Heraus aus unsrer Verkrümmung

Aus unserer Angst

Der Himmel so zart wie Schmetterlingsflügel.

Der Morgen so zerbrechlich wie dein Herz.

Wir drehen uns um und um

Rabbuni! Meister!

Ging durch Hölle und Tod

Ging bis ans Ende von allem.

Drehte sich um und um

Was weinst du?

Wen suchst du?

Rabbuni.

Unterm Weißdorn

Unter der Birke

Haben wir noch kein Wort für das Leben.

Nur Atem.

Nur Bild.

das Erleben

Ich habe den Herrn gesehen.

Und er hat mich bei meinem Namen gerufen.

Amen.

Er hat mich bei meinem Namen gerufen und ich kann mit ihm tanzen, lachen und weinen – auferstehen und leben.

Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. (EG Nr. 99)

6.30h - Es läuten die Glocken



Gottesdienst zeitgleich - Sonntag 10.00h

Sonntags 9.50h– die Glocken läuten 10 Minuten

In der Kirche ist P. Schwegmann-Beisel, Pn. Beisel oder jemand vom KV, zündet die Osterkerze an und feiert folgende Andacht. Ihr könnt das zu Hause auch tun. Zeitgleich. So sind wir miteinander verbunden.

Zünde eine Kerze an.

Sieh einen Moment in Ruhe auf die Kerze.

Dann lies oder sprich laut:

Hier bin ich.

An anderen Orten sind andere.

Wir sind eine Gemeinschaft in Gott, dem Lebendigen.

Mit jedem Sonntag feiern wir Gott.

Er umgibt unseren Alltag gnädig. Treu. Ewig. Trotz allem. In allem.

Mit jedem Sonntag erinnern wir uns an Jesus, Mensch aus Nazareth. Seit über 2000 Jahren liebt er sich in die Welt hinein. Christus, zu ihm gehören wir. Gestern und heute und einmal mehr.

Mit jedem Sonntag achten wir den Heiligen Geist. Himmlische Kraft. Sie möchte heilen, stärken und aufrichten in dieser Welt.

Mit jedem Sonntag bergen wir uns in der großen Geschichte Gottes. Und finden Trost. Amen

Psalm

Der Lebendige ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Lebendige ist meines Lebenskraft, vor wem sollte mir grauen.

Manchmal habe ich Angst.

Wer sind wir Menschen? Wer bin ich?

Was wird die Zukunft bringen?

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal fürchte ich kein Unglück. Du bist bei mir.

Manchmal bin ich traurig. Enttäuscht. Allein. Wer ist da, der mich in die Arme schließt?

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Manchmal bin ich energievoll. Ich sehe andere. Hilfe ihnen. Ich verzeihe jemandem. Auch mir. Ich tröste jemanden. Ich freue mich. Dann denke ich dankbar:

Der Lebendige ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten? Die Lebendige ist meines Lebenskraft, vor wem sollte mir grauen?

Liedvers

Du bist da, du bist da. Bist am Anfang der Zeit. Am Grund aller Fragen bist du. Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht, hast du für mich schon gewacht. Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht, hast du für mich gewacht.

(Die Melodie findet Ihr auf unserer Homepage. Musiker: Jens Niemann)

Fürbitten

Gott. Halt im Sturm. Wir sind verbunden. Miteinander. Als Glaubende und Zweifelnde.

Wir denken an die, die wir lieben.

Stille – eine Kerze im Lebensbaum wird angezündet

Wir denken an alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Stille – eine Kerze im Lebensbaum wird angezündet

Wir denken an alle Kranken. In den Krankenhäusern, zu Hause, die keinen Besuch bekommen dürfen. Die einsam sind.

Stille – eine Kerze im Lebensbaum wird angezündet

Wir denken dankbar an alle, die helfen.

Sie setzen sich und ihre Kraft, ihre Gaben ein, riskieren ihre Gesundheit für uns alle.

Stille – eine Kerze im Lebensbaum wird angezündet

Wir denken an die Menschen, die in Vergessenheit geraten. Menschen in großer Not. Auf der Flucht. An den Grenzen Europas. Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer.

Stille – eine Kerze im Lebensbaum wird angezündet

Gott. Zuflucht in allem Glauben und Zweifeln.

Wir sind deine Menschen. Wir sind dir heilig. Verbunden sind wir in dir miteinander. Wir beten zu dir mit den Worten unseres Bruders aus Nazareth:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit In Ewigkeit. Amen

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2.Tim 1,7

Ich bin gesegnet. Gott geht mit mir. Mit uns. Amen.

Dann puste vorsichtig die Flamme aus.



Gottesdienst zeitgleich - Mittwoch 18.00h

Mittwochs 18.00 – die Glocken läuten 5 Minuten

In der Kirche ist P. G. Schwegmann-Beisel und/oder Pn. M. Beisel oder jemand aus dem Kirchenvorstand, zündet die Osterkerze an und feiert folgende Andacht. Ihr könnt das zu Hause auch tun. Zeitgleich. So sind wir miteinander verbunden.

Zünde eine Kerze an

Sieh einen Moment in Ruhe auf die Kerze

Dann lies oder sprich laut:

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. 2.Tim 1,7

Hier bin ich.

An anderen Orten sind andere.

Wir sind eine Gemeinschaft in Gott, dem Lebendigen.

Er ruft uns bei unserem Namen.

Er weiß, was wir wirklich brauchen.

Höre eine Minute in dich....

Bete still oder laut:

Gott, treue Wegbegleiterin

Ich lege meine Gedanken vor dich.

Bitte hilf mir, wo ich nicht weiter weiß.

Aus meinen Gedankenschleifen nicht herausfinde. Sorgen bedrückend groß werden.

Sei Licht. Sei Nähe. Sei Halt. Sei neue Perspektive.

Entzünde in mir deinen warmen Herzschlag.

Aus Psalm 34

Kommt, wir verkünden gemeinsam, wie groß der Lebendige ist!

Lasst uns miteinander seinen Namen rühmen!

Als es mir schlecht ging, rief ich zum Herrn.

Er hörte mich und befreite mich aus aller Not.

Der Engel des Herrn lässt sich bei denen nieder, die in Ehrfurcht vor Gott leben,

er umgibt sie mit seinem Schutz und rettet sie. Erfährt es selbst und sieht mit eigenen Augen, dass der Herr gütig ist! Glückliche zu preisen ist, wer bei ihm Zuflucht sucht.

Amen.

Fürbitte

An diese Menschen denke ich heute besonders....

Drei Kerzen werden am Lebensbaum entzündet

Du, Gott bist uns Vater und Mutter im Himmel, dein Name werde geheiligt.

Deine gerechte Welt komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf der Erde.

Das Brot, das wir brauchen, gib uns heute.

Erlasse uns unsere Schulden, wie auch wir denen vergeben, die uns etwas schuldig sind.

Führe uns nicht zum Verrat an dir, sondern löse uns aus dem Bösen.

Denn du allein regierst gerecht, du bist mächtig, dir gebührt die Ehre in Ewigkeit. Amen.

Liedvers

Du bist da, du bist da. Bist am Anfang der Zeit. Am Grund aller Fragen bist du. Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht, hast du für mich schon gewacht. Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht, hast du für mich gewacht.

(Die Melodie findet Ihr auf unserer Homepage. Musiker: Jens Niemann)

Gebet

Gott, Kraft unseres Lebens

Segne und behüte uns

Mach uns klüger, weiser, leichter, freier

Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Amen.

Wenn du magst, lass dein Erleben noch nachklingen.

Gottes Licht wohnt in dir. Amen.

Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.

So legt euch denn, ihr Brüder/Schwestern, in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Umhüll uns, Gott, mit Wachen und lass uns ruhig schlafen. Und unsern kranken Nachbarn auch! (EG NR. 482)

Dann puste vorsichtig die Flamme aus.



Wir sind für Euch da – gerade jetzt

Bitte zögert nicht uns anzurufen und mit uns zu sprechen. Am Telefon könnt Ihr loswerden, was Ihnen auf der Seele liegt. Wir haben ein offenes Ohr – für die großen und die kleinen Dinge. Wir sprechen gerne mit Ihnen. Wenn der Anrufbeantworter dran ist: Hinterlasst eine Nachricht. Wir rufen zurück. Versprochen!



Guido Schwegmann-Beisel,
Pastor

05405/61919-20

Mail:
guido.schwegmann-beisel@
evlka.de



Maria Beisel,
Pastorin

05405/61919-21

Mail:
maria.beisel@evlka.de



Elvira Schoof,
Diakonin

05405/6710

Mail:
elvira.schoof@evlka.de



Anja Poppe, Sekretärin
ist im Gemeindebüro telefonisch für alle Fragen rund um die Verwaltung erreichbar:

05405/61919-10
(Di 10-12 / Do 15-18)

Mail:
anja.poppe@evlka.de



Auch hier findet Ihr Hilfe, schnell und anonym:

Telefonseelsorge 0800 – 111 0 111

Allgemeine Sozialberatung 0541 - 76018-820

Hausnotruf 05401 - 88089-40

Psychologische Beratungsstelle 0541 - 76018-900

Sucht und Suchtprävention 0541 – 940100

FAUST - Fachzentrum gegen Gewalt

0541 - 76018-950

Bitte achtet in dieser Krisenzeit besonders auf bedürftige und alte Menschen in Eurer Nachbarschaft.

Vielleicht könnt Ihr sie bei Besorgungen unterstützen oder Hilfsangebote vermitteln.

#TeamHasbergen ist das **Hilfsprogramm** der **Gemeinde Hasbergen**.

Hilfesuchenden können per Telefon (**05405/502-0**), Ihren Bedarf erfassen lassen.

Bitte ermutigt sie dazu. Und Ihr könnt Euch dort melden und Eure Hilfe anbieten.